



KURIER

Nr. 33

Mai 2016

**25 Jahre
Freundeskreis**



FREUNDESKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e.V.

25 Jahre Freundeskreis – Wo stehen wir und wohin wollen wir?

In diesem Jahr können wir auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Arbeit unseres Freundeskreises GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. zurückblicken. In der Tradition zweier Fördervereine aus den Jahren 1875 und 1910, deren geistiges Erbe wir nach politisch bedingter



Unterbrechung 1991 wieder aufgenommen haben, können wir feststellen, dass sich unser Freundeskreis inzwischen zu einem in der Fachwelt hochgeschätzten Förderer des GRASSI Museums für Angewandte Kunst entwickelt hat.

Besonders erfreut uns die Tatsache, dass das Museum seinen Förderern eine Sonderausstellung unter dem Titel „Freunden sei Dank! 25 Jahre Schenken und Fördern“ widmet. Vor der geplanten Eröffnung am 1. Juni bieten wir allen Mitgliedern am 31. Mai eine Preview-Führung durch die fast fertige Ausstellung an. Danach werden wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung durchführen und mit einer kleinen Feier anlässlich des Jubiläums abschließen. Zwei Hauptsäulen unserer Tätigkeit prägen das Gesicht des Freundeskreises: Die Unterstützung des Museums auf vielfältige Weise und die aktive Vereinsarbeit.

In den vergangenen Jahren können wir eine erfreuliche Entwicklung des Aufkommens an finanziellen Mitteln für das Museum verzeichnen. Einerseits bringt der bedeutende Zuwachs an Vereinsmitgliedern mehr Mitgliedsbeiträge in die Kassen. Andererseits hat sich das Spendenaufkommen erfreulich entwickelt. Besonders der alljährliche Spendenaufruf zum Ankauf bedeutender Exponate von den Grassimessen erhält immer mehr Zuspruch. Damit kann das

Museum seine Sammlungen mit wichtigen Objekten erweitern, die den Zeitgeist repräsentieren. Darüber hinaus erhalten wir zunehmend Spenden von Personen, die sich für unser Museum begeistern und dessen Arbeit unterstützen wollen. Neben der finanziellen Unterstützung fokussieren wir unsere Arbeit auch auf die Erhöhung der Bekanntheit des Museums. Dazu dient besonders unsere aktive Mitgliedschaft im Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für bildende Kunst e.V., in dem wir die Vorzüge unseres Museums bedeutenden Multiplikatoren nahe bringen können. Nicht zuletzt trug eine gemeinsam mit den Förderern des Museums der bildenden Künste e.V. in Leipzig organisierte Frühjahrstagung im Jahr 2012 dazu bei, dass inzwischen eine erhebliche Anzahl von Freundeskreisen und Fördervereinen anderer Museen das GRASSI Museum für Angewandte Kunst besucht hat und darüber begeistert berichtet. Zugleich verstärken wir unser Engagement in der World Federation of Friends of Museums, um unser Museum auch im internationalen Rahmen verstärkt sichtbar zu machen.

Inzwischen pflegen wir korrespondierende Mitgliedschaften mit den Freundeskreisen der artverwandten Museen für Angewandte Kunst in Frankfurt und Köln. Weitere sind in Vorbereitung. Anlässlich gegenseitiger Besuche im Rahmen von Exkursionen oder Teilnahmen von Vorstandsmitgliedern an Mitgliederversammlungen der befreundeten Fördervereine lernt man sich kennen und kann Erfahrungen austauschen, die für die eigene praktische Arbeit sehr nützlich sind. Wie hat sich in jüngster Zeit die aktive Vereinsarbeit entwickelt? Seit Ausgabe 31 wird unser halbjährlich erscheinendes Mitteilungsblatt KURIER in Farbe und in größerer Stückzahl gedruckt, so dass wir zusätzliche Exemplare an geeigneten Stellen auslegen bzw. verteilen können, um unsere Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Aktuelle Informationen

publizieren wir zeitnah auf unserer Homepage www.freundeskreis.grassimuseum.de.

Auf Grund der gestiegenen Anzahl von Veranstaltungen des Freundeskreises sind wir dazu übergegangen, neben den postalischen Aussendungen zusätzlich Einladungen und Erinnerungen zu Exkursionen und Veranstaltungen per E-Mail zu versenden und deren Inhalte von E-Mail-Empfängern an Mitglieder ohne Internet persönlich weiterzuleiten.

In unseren seit vielen Jahren bewährten Ein- und Mehrtagesexkursionen erleben die Teilnehmer hochinteressante Kulturprogramme mit Besuchen befreundeter Museen und sehenswerter Ausstellungen im In- und Ausland. Bereits seit 2008 bieten wir jeden zweiten Sonnabend im Monat zum Grassifrühstück Vorträge über interessante Themen an. Inzwischen sind diese Veranstaltungen regelmäßig sehr gut besucht und schlagen gleichzeitig eine Brücke zu den Freundeskreisen der beiden anderen Museen im GRASSI. In 2015 haben wir eine alte Tradition wieder aufgenommen, indem wir jeweils einmal in zwei Monaten eine Werkschau in einem Künstleratelier oder einer Restaurierungswerkstatt anbieten. In den Arbeitskreisen Jugendstil, Textildesign und `studio_junges_design` können sich thematisch Interessierte individuell einbringen. Alle diese Aktivitäten müssen auch von Menschen organisiert und getragen werden. In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank den Organisatoren der Öffentlichkeitsarbeit und der Veranstaltungen Frau Jutta Treuger, Herrn Albrecht Camphausen, Herrn Michael Willenberg, Herrn Prof. Werner Engewald, Herrn Jochen Geyer, Frau Schnuppe von Gwinner, Herrn Rainer Pietag, Frau Dr. Heidemarie Paul und Herrn Dr. Roland Meinel (Reihenfolge nach obiger Nennung der Aktivitäten ohne Wertung) sowie allen engagierten Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz. Nur so können wir unsere hoch gesteckten Ziele erreichen und nur so macht die Arbeit im Verein auch Spaß und Freude.

In unseren dreijährigen Wahlperioden fokussieren wir unsere Anstrengungen neben der Erhaltung des Erreichten auf Punkte, die Chancen für Verbesserungen bieten. In den beiden ersten Zyklen meines Vorsitzes haben wir uns besonders auf die Erweiterung der Vereinsangebote an die Mitglieder und die Erhöhung der Mitgliederzahl konzentriert. Aktuell stehen die Gewinnung junger Freunde des Museums, der Ausbau eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes zur Generierung finanzieller Mittel für das Museum neben Beiträgen und Spenden sowie die weitere Erhöhung der Besucherzahlen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Auch über den lokalen und nationalen Bereich hinaus wollen wir Besucher und Interessenten begeistern, um das GRASSI Museum für Angewandte Kunst noch besser in der Welt der „MAKs“ zu verankern.

Abschließend möchte ich Sie schon jetzt herzlich einladen für den 31.05.2016, 17 Uhr, zum Preview der Sonderausstellung „Freunden sei Dank! 25 Jahre Schenken und Fördern“ und zur 18 Uhr anschließenden Mitgliederversammlung mit würdigem Ausklang anlässlich des 25-jährigen Bestehens unseres Freundeskreises. Bitte bleiben Sie uns auch in den nächsten Jahren treu.

Ihr Günther Gromke, Vorstand

Blick voraus

Als die Redaktion des „Kuriers“ die Bitte an mich herantrug, einen kleinen Beitrag über die Perspektive der Zusammenarbeit zwischen Museum und Freundeskreis beizusteuern, berichtete ich dies während einer Beratung meinen Mitarbeitern im Museum. Ich wollte gern verschiedene Vorstel-



lungen hören und war erstaunt, dass sich niemand zu Wort meldete. Ein negativer Ausdruck war dieses Schweigen nicht. Eher schien es so, als ob die Existenz und das Wirken des Freundeskreises als eine so große und geordnete Selbstverständlichkeit betrachtet wird, dass niemand Anlass zu einem Hinterfragen verspürte. Gewiss, überall in der Welt gruppieren sich Förder- und Freundeskreise um Museen und unterstützen diese. Aber ist dies selbstverständlich?

Vielleicht insofern, da die Existenz eines Freundeskreises das Bedürfnis nach dem Museum widerspiegelt, die Anteilnahme und Lust zur Teilhabe daran. Doch jede Vereinigung braucht einen Motor, benötigt Impulse, Pflege, Anleitung. Dies bedingt einen aktiven und kreativen Vorstand und eine inspirierende Vernetzung mit den Inhalten des Museums. Daran macht sich der Erfolg und die Ausstrahlung eines Freundeskreises wesentlich mit fest. Dem Vorstand unseres Freundeskreises können wir für seine vorzügliche Arbeit gar nicht oft genug danken!

Häufig hört man Befürchtungen, dass viele Vereine Gefahr laufen, zu überaltern. Dass sich jüngere Menschen nur noch ungern in solchen Strukturen binden. Ist dem so? Tatsächlich gibt es, auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, Museen, die primär ein sehr junges Publikum bis etwa 14 Jahre und dann wieder

solches ab 50 plus erreichen. Die Mitte fehlt. Und dies bildet sich dann auch im Altersdurchschnitt der Freundeskreise ab. Im Besucherbild unseres Museums fehlen Besucher zwischen 14 und 50 Jahren erfreulicherweise nicht. Immer wieder sagen mir Gäste, dass sie auffällig viele jüngere Menschen bei uns wahrnehmen.

Doch auch in unserem Freundeskreis bildet sich dieser Anteil proportional nicht genügend ab. Die Gründe mögen vielfältig sein. Moderne Formen der Vernetzung und Kommunikation von Gleichgesinnten sind nicht unbedingt an die Mitgliedschaft in einem Verein gebunden. Viele Berufstätige müssen mit ihrer Zeit haushalten, sind mobiler, meiden längere Bindungen. Man kann also durchaus Gründe aufzeigen, warum dem so ist. Aber darf man daraus die Schlussfolgerung ableiten, dass Vereine quasi situationsbedingt eher ein älteres Klientel ansprechen? Dass die jetzt Jüngeren den Weg in den Freundeskreis später finden werden?

Ich meine, es ist wichtig, sich um alle zu bemühen, die Interesse für unser Museum zeigen und Angebote für unterschiedliche Schichten und Ebenen zu eröffnen. Denn es geht am Ende um nichts Geringeres als um die Frage, wie essentiell Kunst und Kultur im Leben einer Stadt und ihrer Bewohner sind. Im Zweifelsfall verzichtbares Sahnehäubchen oder unabdingbarer und notwendiger Bestandteil der urbanen Lebensqualität? Kür oder Pflicht?

Ein starker Freundeskreis bedeutet eine starke Stimme und Lobby für das Museum in der öffentlichen Wahrnehmung. Er macht deutlich, dass in der Gesellschaft ein Bedarf nach der Institution Museum und sich damit verbindenden Standards besteht. Insofern ist es gut und anstrengenswert, wenn die Mitglieder des Freundeskreises die Struktur der Gesellschaft möglichst breit repräsentieren.

Daher plädiere ich für einen Freundeskreis, der offen für Viele ist.

Der freie Eintritt zu Ausstellungen und vielen Veranstaltungen, der sich mit der Mitgliedschaft verbindet, kann ein guter Anreiz sein. Aber auch die Möglichkeiten, sich selbst aktiv einzubringen. Ganz gleich, ob auf dem klassischen Weg des Mitförderens von Erwerbungen – verbunden mit der Mitfreude, ein bestimmtes Objekt für das Museum und damit für die Öffentlichkeit gesichert zu wissen. Oder aber das Einbringen an Fachwissen, organisatorischem Talent und ehrenamtlichem Engagement. Die Lust daran, Kunsterlebnisse in Gemeinschaft zu teilen. Die städtischen Mittel für Museen werden sich in den nächsten Jahren in Leipzig nicht sonderlich günstig entwickeln. Umso wichtiger ist der Rückhalt eines stabilen und handlungsfähigen Freundeskreises. Gemeinsam sollten wir versuchen, ihn weiterhin attraktiv zu gestalten, auszubauen und noch besser mit dem Programm des Museums zu vernetzen. Der Freundeskreis und das Museum bedingen und brauchen sich.

Olaf Thormann, Direktor

25 Jahre Freundeskreis – Anlass zur Freude und Grund Dank zu sagen

Der Initiative meiner Amtsvorgängerin, Frau Dr. Angela Grzesiak, ist es zu danken, dass bereits relativ kurz nach der politischen Wende die Idee der Neugründung eines Freundeskreises für unser Museum Gestalt annahm. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Michael Stuhr wurde der neue Freundes-



kreis 1991 in das Vereinsregister eingetragen – ein wahrhaft historisches Ereignis, konnte doch damit nach Jahrzehnten der erzwungenen Unterbrechung wieder an die Tradition des bereits 1875 gegründeten Kunstgewerbevereins und der 1909 ins Leben gerufenen „Gesellschaft der Freunde des Kunstgewerbemuseums zu Leipzig“ angeknüpft werden. Beide Vorgängervereine waren Hauptstützen des Museums, ohne die sein Aufblühen zu einem der führenden Kunstgewerbemuseen in Deutschland, ja in Europa, wohl kaum zu denken gewesen wäre. Die Mitgliederlisten lesen sich wie das „Who is who“ der Leipziger Gesellschaft.

Daran wieder anzuschließen, war für den neugegründeten Freundeskreis keine leichte, aber mit großer Begeisterung und Energie in Angriff genommene Herausforderung.

Seit 1992 durfte ich als Direktorin des Museums die Entwicklung miterleben und auch mitgestalten. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Michael Stuhr (1991-1996), gefolgt von Prof. Dr. Dr. Helmuth Pfeiffer (1996-2000), Herrn Dr. Fink (2000-2002), Herrn Kurt F. Viehweger (2002-2009) und seit 2009 von Günther Gromke hat sich in vielen, sich oft bis in den späten Abend erstreckenden Vorstandssitzungen eine ebenso vertrauensvolle wie Streitbar anregende Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Museum

entwickelt. Uns hat stets ein kreatives Miteinander zum Wohl unseres Museums verbunden. Sorgen und Nöte, vor allem mit den Finanzen oder mit den zahllosen baulichen Problemen bei der Sanierung des Museums, aber auch zuweilen mit starren Verwaltungsvorschriften, die uns das Leben schwer machten, konnte ich dort ebenso vortragen wie unsere oft mit maßgeblicher Unterstützung des Freundeskreises errungenen Erfolge bei Restaurierungsvorhaben oder Kunstankäufen und in anderen Belangen. Immer wieder wurde mir die Möglichkeit gegeben, neue Pläne und Ideen vorzustellen und zu gemeinsamer Umsetzung anzustiften.

Unser Freundeskreis hat es in den letzten Jahren in die oberste Liga geschafft! Er hat sich weit über unsere Stadt hinaus zu einem Botschafter des Museums profiliert.

Dank der offensiven und professionellen Vorstandsarbeit ist es nicht nur gelungen, die Zusammenarbeit mit den anderen Freundeskreisen innerhalb des Grassimuseums wie auch innerhalb Leipzigs zu stärken, sondern auch Netzwerke mit anderen Freundeskreisen in ganz Deutschland zu knüpfen.

Die Aufnahme in den Bundesverband der Fördervereine deutscher Kunstmuseen darf ohne Übertreibung als eine Art Ritterschlag gelten. Dass es 2012 gelang, die Frühjahrstagung des Bundesverbandes nach Leipzig zu uns ins Grassimuseum und ins Museum für bildende Künste zu holen, bleibt ein großes Verdienst Günther Gromkes. Die Hauptversammlung fand in unserer gerade wiedererstandenen Pfeilerhalle statt. Damit konnte ein bededtes Zeichen gesetzt werden, das zweifellos auch zur Stärkung des Selbstbewusstseins unseres Freundeskreises beigetragen hat.

Darüber hinaus ist unser Freundeskreis als korrespondierender Partner mit dem Förderverein unseres Schwestermuseums in Frankfurt am Main und mit der Overstolzen-Gesellschaft des Kölner Museums für Angewandte Kunst in

ständigem Austausch.

Die Vorstandsarbeit wird ehrenamtlich geleistet. Sie kostet Zeit, sehr viel Zeit. Das betrifft ebenso die zahlreichen Helfer, welche die Vorstandsarbeit zum Teil bereits über viele Jahre unterstützt haben und dies auch weiterhin mit großem Engagement tun. Besonders hervorheben möchte ich hierbei Herrn Albrecht Camphausen, der unter Mitwirkung von Frau Lehmann-Grube als Gründungsmitglied des Vorstands von Anfang an für die Herausgabe des Kuriers Sorge trägt, ebenso Frau Ingrid Pfeiffer, Herrn Michael Willenberg wie auch Frau Jutta Treuger, stellvertretend für viel andere, die mit großer Begeisterung ebenfalls auf vielfältige Art und Weise über Jahre zur Unterstützung der Vorstandsarbeit beigetragen und den Freundeskreis in seiner Gesamtheit mit vertreten haben. Ich habe dieses uneigennütziges Opfer immer dankbar bewundert. Ein Ehrenamt wird offiziell als Ehre für denjenigen definiert, der es ausübt. Den vorbehaltlosen Einsatz für unser Haus habe ich immer auch umgekehrt als Ehre für das Museum empfunden. Ich bin sehr froh, dafür heute an dieser Stelle allen Beteiligten noch einmal Dank sagen zu können.

Es ist wichtig, dass diese Arbeit in einer Atmosphäre stattfindet, in der das Ehrenamt Spaß macht und jeder Einzelne das Gefühl hat, dass ihm diese Arbeit etwas zurückgibt. Gleiches gilt natürlich auch für die Mitgliedschaft im Freundeskreis selbst. Die Mitgliederzahl wächst stetig.

Für die erfolgreiche Arbeit der vier Arbeitskreise, die bestrebt sind, auch die jüngere Generation an das Museum zu binden, ist allen Leitern der Arbeitsgruppen Dank zu sagen. Auch unseren Schatzmeistern, insbesondere Herrn Martin Bücher, ist für den verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen an dieser Stelle noch einmal besonders zu danken.

Das von unserem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Jochen Geyer, betreute Grassifrühstück ist zu

einer Institution geworden und bringt ebenso wie die vielfältigen Veranstaltungen wie auch die früher von Herrn Prof. Dr. Dr. Pfeiffer und nun schon seit mehreren Jahren von Herrn Prof. Dr. Engewald akribisch vorbereiteten Exkursionen unsere Mitglieder auch auf einer persönlichen Ebene einander näher. Das lebendige Vereinsleben fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl Gleichgesinnter, es stärkt die Verbundenheit des Freundeskreises mit dem Museum und motiviert seine Mitglieder zur Mitgestaltung.

Jeder Mitgliedsbeitrag stiftet einen Nutzen, gar nicht zu reden von den zahlreichen Schenkungen von Einzelobjekten wie auch bedeutenden Sammlungskonzerten vieler Mitglieder und vor allem auch von den Spendenaktionen unseres Freundeskreises, die es dem Museum ermöglichen, Ankäufe zu tätigen oder dringende Restaurierungsvorhaben zu bewältigen, die ohne diese Spenden nicht möglich wären. Ich darf darüber hinaus besonders dankbar an die Mitwirkung unseres Freundeskreises bei unserem großen Projekt GRASSI für Kinder im vergangenen Jahr und an die vielen großartigen Geschenke für die Sammlungen aus Anlass meiner Verabschiedung erinnern.

Wir, das Museum, haben es uns immer zur Pflicht gemacht, das persönliche Engagement unseres Freundeskreises und jedes einzelnen Mitglieds zu würdigen und es auch öffentlich sichtbar zu machen.

Die große Ausstellung zum 25. Gründungsjubiläum unseres Freundeskreises in diesem Jahr wird mit wunderbaren Objekten zeigen, in welchem Umfang und mit welchem Anspruch das Museum durch seinen Freundeskreis unterstützt und mitgetragen wird.

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches Miteinander und Freude an der gemeinsamen Teilhabe an dem großen Schatz, den unser Museum birgt und den es auch zukünftig zu bewahren und zu mehren gilt.

Dr. Eva Maria Hoyer

Die Gründungsphase des Freundes- und Förderkreises Museum des Kunsthandwerks, Grassimuseum Leipzig e. V.

Der Verein steht in der Tradition des 1875 gegründeten „Kunstgewerbevereins“ und der „Gesellschaft der Freunde des Kunstgewerbemuseums zu Leipzig“, die 1909 gegründet, 1910 ins Vereinsregister eingetragen und 1948 aufgelöst wurde. Der Freundes- und Förderkreis Museum des Kunst-



handwerks, Grassimuseum Leipzig e. V. wurde am 10. Juni 1991 in das Vereinsregister eingetragen. Die feierliche Gründungsveranstaltung fand am 16. Mai 1991 statt, zu der auch Dr. Heinz Graul gekommen war, der Sohn des außerordentlich verdienstvollen einstigen Museumsdirektors Dr. Richard Graul. Aus Anlass der Neugründung war die Ausstellung „Schenkungen, Stiftungen, Vermächtnisse“ zu sehen, die den bürgerlichen Gemeinschaftssinn dokumentierte, der dem Museum aus privater und öffentlicher Hand seit seiner Gründung 1874 hervorragende Kunstwerke zuteilwerden ließ.

Die Rückbesinnung auf die kulturelle Bedeutung der Förder- und Sammeltätigkeit des Leipziger Bürgertums umriss Zweck und Ziel der Vereinsneugründung, die auch in der ersten Satzung von 1991 festgelegt wurden: „die Förderung des zeitgenössischen Kunsthandwerks, die Förderung der Pflege und Bewahrung von Kunst- und Kulturwerten der musealen Sammlung, der Bibliothek und der Grassimesse, die Förderung der musischen Allgemeinbildung durch museumspädagogische Aktivitäten für alle Bevölkerungskreise, insbesondere durch Ausstellungen, Vorträge, Gespräche, Exkursionen, fachliche Anleitung zur privaten Sammeltätig-

keit und Publikationen, Beteiligung am Erwerb von Kunstgegenständen, Beteiligung an der Wiedereinrichtung einer dauernden Museumschau und an bedeutenden Sonderausstellungen und deren Popularisierung sowie Beschaffung von Mitteln zur Weiterführung der Museumsarbeit“. Als Mitglied der 18 Gründungsinitiatoren und in vielen Jahren mit der Geschäftsführung beauftragt, möchte ich einige Gedanken zur Entwicklung unseres Vereins in der Rückschau der Anfangsphase darlegen.

Im Mittelpunkt der ersten Jahre standen die Mitgliedergewinnung sowie die Interpretation des Grundanliegens des Vereins und damit das Verständnis zur Förderung des Museums. Wichtige Höhepunkte in den ersten Jahren sollen nachfolgend angesprochen werden.

Anlässlich der ersten Jahresmitgliederversammlung nach der Gründung am 6. Dezember 1991 mit Wahl des Vorstandes hatte der Verein bereits 84 eingeschriebene Mitglieder. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Entlastung des Gründungsvorstandes von seinen Pflichten. Durch den Vorsitzenden Dr. Michael Stuhr wurde dem Gründungsvorstand, Frau Erika Schäfer, Herrn Prof. H. Pfeiffer, Herrn F. Lenk und Herrn W.U. Schütte, der Dank für die bisherige Arbeit ausgesprochen. Der Dank galt weiterhin Frau Ingrid Pfeiffer, Herrn Rainer Schade, Frau Dr. Eva Mahn sowie Frau Monika Paul vom Kulturamt. Hervorgehoben wurde die wohlwollende Unterstützung durch die Direktorin des Museums Frau Dr. Angela Grzesiak und deren Stellvertreterin Frau Dr. Eva Maria Hoyer.

Die Geschäftsführung lag bis zum 13.06.1991 in den Händen von Frau Rita Jorek, danach folgte Herr Michael Thielicke sowie Herr Dr. Olaf Thormann, auch ihnen wurde gedankt sowie den Mitarbeiterinnen Frau Kerstin Schaft und Frau Jutta Schreiber.

Der gewählte Vorstand des Vereins bestand 1991 aus den folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Dr. Michael Stuhr

Stellv. Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmuth Pfeiffer

Beigeordnete:

Ursula Lehmann-Grube, Dr. Eva Maria Hoyer, Erika Schäfer

Ohne auf Einzelheiten der Zusammensetzung der folgenden Vorstände einzugehen, soll der Wechsel der Vorsitzenden und Schatzmeister erwähnt werden:

Vorstandsvorsitzende:

1991 - 1996 Dr. Michael Stuhr

1996 - 2000 Prof. Dr. Dr. h.c. Helmuth Pfeiffer

2000 - 2002 Dr. Andreas Fink

2002 - 2009 Kurt F. Viehweger

Ab 2009 Günther Gromke

Schatzmeister:

1993 - 1998 Jürgen Großkopf
(Deutsche Bank Leipzig)

1999 - 2002 Wolfgang Rautenbach
(Deutsche Bank Leipzig)

2002 - 2007 Volker Liepelt
(Deutsche Bank Leipzig)

Ab 2007 Martin Bücher (Sparkasse Leipzig)

Änderungen in der Mitarbeit bzw. Führung der Geschäftsstelle und Schriftführung:

Geschäftsstelle: Rita Jorek bis 1991 und Michael Thielicke bis 1992 Geschäftsführer; Geschäftsstelle: Kerstin Schaft bis 1992, Jutta Schreiber bis 1993, Dr. Olaf Thormann (wissenschaftlich-konzeptionelle Arbeit, Beginn der redaktionellen Bearbeitung der „Mitteilungshefte des städtischen Museums des Kunsthandwerks zu Leipzig/Grassimuseum und seines Freundes- und Förderkreises e.V.“ bis 1993; danach waren mit der Geschäftsführung Jutta Thill bis 1997 sowie anschließend Ingrid Pfeiffer bis 2014 beauftragt, gegenwärtig Michael Willenberg

Schriftführung: Ingrid Pfeiffer und Kerstin Schaft in der Gründungsphase, danach bis zur Gegenwart Albrecht Camphausen

Bereits auf der 2. Jahresmitgliederversammlung am 5. Dezember 1992 wurde beschlossen, im kommenden Jahr Werkstätten des Kunsthandwerks zu besuchen und das zur ständigen Aufgabe zu machen. Gleichzeitig wurde empfohlen, zum Kennenlernen unserer näheren Heimat jährliche Exkursionen durchzuführen. Schließlich erfolgte die Vorbereitung der ersten „Weihnachtsmesse“ zum Advent, die in den folgenden Jahren bis 1996 jährlich durchgeführt wurde. Ab 1997 wurde unter der Verantwortung des Museums die traditionsreiche Grassimesse wieder eingeführt, die bis zur Gegenwart einen hervorragenden Zuspruch findet.

Zur näheren Information der Mitglieder und Förderung der Kontakte wurde ab 1996 der „Kurier“ herausgegeben, der bis zur Gegenwart unter Federführung von Herrn Camphausen und mit Unterstützung durch Frau Lehmann-Grube viel Anklang findet.

Der Verein erfreute sich in den folgenden Jahren eines steten Wachstums der Mitgliederzahlen. Zu den prominenten Neuaufnahmen zählten 1999 u. a. Herr Prof. Herbert Blomstedt (Gewandhauskapellmeister) und Herr Friedrich Magirus (Präsident des Regierungspräsidiums).

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand und steht die finanzielle Unterstützung des Museums im Ankauf von Kunstobjekten, u. a. in gewissem Umfang von den Weihnachtsmessen und vor allem von den Grassimessen. Auch wurden viele Persönlichkeiten und vor allem Vereinsmitglieder durch Spendenaktionen ermuntert, dem Museum Schenkungen zu überlassen. Unterstützt wurde das Museum im Rahmen der umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen am Museumsgebäude durch Fürsprache, schriftliche Stellungnahmen und Geldspenden. Erwähnenswert

sind auch die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Museums, die durch den Freundeskreis mit getragen worden sind. Zur Unterstützung der Arbeit des Vereins wurde die Möglichkeit geschaffen, ein Kuratorium zu berufen.

Besonders förderlich war die enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Museums, insbesondere mit der ab 1992 amtierenden Direktorin Frau Dr. Eva Maria Hoyer, die offen für alle Probleme und stets ansprechbar war und die Tätigkeit des Freundeskreises in jeder erdenklichen Form unterstützt hat.

Der Freundeskreis hat sich nach der gelungenen Gründungsphase weiterhin der verpflichtenden Aufgabenstellung mit Erfolg gewidmet.

Ingrid Pfeiffer, Mitglied im Freundeskreis

GRUSSWORT

Seit fünfundzwanzig Jahren engagiert sich der Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. in vielfältiger Weise zugunsten des Museums am Leipziger Johannisplatz. Er unterstützt zielstrebig Aktionen, ermöglicht Neuerwerbungen, wirbt Spenden ein und stiftet Ideen. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist im vergangenen Vierteljahrhundert ein unverzichtbarer Teil der Museumsarbeit geworden. Jedes einzelne Mitglied ist mit Herz und Hand dabei.

In die Zeit nach der Wiederaufnahme der Arbeit des Freundeskreises fallen vor allem die großen baulichen Veränderungen des GRASSI Museums. In Zusammenarbeit mit Förderern wurde



Großartiges geleistet. Die schrittweise Fertigstellung der drei Teile der ständigen Ausstellung, die originalgetreue Rekonstruktion der historischen Pfeilerhalle und die Wiederherstellung der 18 Josef-Albers-Fenster. Heute hat das GRASSI Museum einen bedeutenden Teil seines ursprünglichen Aussehens wieder. Doch ohne die verlässliche Arbeit des Freundeskreises und ohne tatkräftige Unterstützung von Förderern des Museums wäre dies mit Sicherheit nicht zu schultern gewesen.

Die Sparkasse Leipzig ist dem GRASSI Museum seit vielen Jahren eng verbunden. Von der Idee, dieses herausragende Zeugnis deutscher Kunst- und Kulturgeschichte wieder zum Strahlen zu bringen, waren wir von Anfang an begeistert. Gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung haben wir die großen baulichen Projekte unterstützt. Für die Sparkasse Leipzig ist es eine schöne Dividende, das GRASSI Museum heute in seinem ursprünglichen Antlitz wiederhergestellt und zugleich mit neuer Kraft ausgestattet zu sehen.

Ich danke den Freundinnen und Freunden sowie den Förderern unseres GRASSI Museums für ihren wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung dieses einmaligen architektonischen Schatzkästchens. Mit einer solchen Unterstützung werden wir auch die kommenden Aufgaben gemeinsam erfolgreich meistern.

Martin Bücher, Vorstandsmitglied der
Sparkasse Leipzig

Ankäufe auf der Grassmesse 2015

2015 war ein ertragreiches Jahr – noch nie war die Spendenfreude der Vereinsmitglieder für die Ankäufe auf der Grassmesse größer. Angesichts der 31 erworbenen Arbeiten dürfen wir schon heute „Freunden sei Dank!“ aussprechen. Unter diesem Titel werden



diese und zahlreiche weitere Arbeiten, die mit Unterstützung des Freundeskreises und seiner einzelnen Mitglieder bisher in die Museumsammlung eingingen, vom 2. Juni bis 25. September 2016 in der Orangerie gezeigt.

Zum 25. Geburtstag der Vereinsgründung werden vor allem die Ankäufe der Grassmessen im Mittelpunkt stehen und eine sinnenfreudige Inszenierung erfahren. Gerade durch das Engagement des Freundeskreises seit 1997, dem Jahr der Neugründung der Grassmesse, konnte inzwischen eine beachtliche Dokumentationsbreite der deutschen und internationalen Strömungen auf dem Gebiet des zeitgenössischen Kunsthandwerks und Designs heranwachsen.

Die Ausstellungsvorbereitungen laufen auf Hochtouren, doch so viel kann schon verraten werden: bei den im Jahr 2015 erworbenen Arbeiten haben wir, soweit möglich, bewusst mit Blick auf das kommende Jubiläum ausgewählt. Daher möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, die Wichtigsten vorzustellen. Da wären zuerst natürlich die Arbeiten der Preisträger zu nennen. Die Keramikerin Elke Sada, erst vor wenigen Jahren nach Leipzig gezogen, erhielt den Grassipreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung. Ihr eindrucksvolles Gefäß „Hallstatt Piece/Panurus biarmicus“ und zwei weitere Vasen mit wunderbar frischer Dekormalerei gehen in die

Sammlungen ein. Von Christine Matthias, einer Hallenser Schmuckkünstlerin, konnten wir eine silberne Brosche mit beweglichen Perlschnüren kaufen. Schon in den letzten Jahren erstanden wir bei ihr zwei Stücke, die uns durch die perfekte Verarbeitung und den sensiblen Umgang mit dem Material Silber beeindruckten. Daher haben wir uns besonders gefreut, dass die Jury Frau Matthias den Grassipreis der Sparkasse Leipzig zugesprochen hat.

Die noch junge Schmuckgestalterin Sophie Baumgärtner, ebenfalls aus Halle, erhielt den Grassipreis der Galerie Slavik. Ihre an Skarabäen erinnernden, großformatigen Broschen üben eine besondere Faszination aus. Zwei Falterbroschen von Melanie Nützel erweitern das Spektrum der von Insekten und Getier inspirierten Schmuckgestaltung. Preisträger des Apolline-Preises ist der in Deutschland lebende Südkoreaner Kiho Kang, der in Leipzig vor wenigen Jahren auch schon mit dem Richard Bampi-Preis ausgezeichnet wurde. Seine aus der asiatischen Formenwelt stammenden Gefäße sind aus Porzellan, jedoch in einer einzigartigen Technik hergestellt, die seinen Arbeiten persönlichen Ausdruck und hohen Wiedererkennungswert verleihen. Unser Budget erlaubte uns darüber hinaus auch bei vielen anderen Ausstellern einzukaufen: Langjährige Teilnehmer (Ulla und Martin Kaufmann, Sonngard Marcks) wurden ebenso berücksichtigt wie Neulinge (Paul Müller, Felix Lindner und Partnerin Samantha Font-Sala). Am Stand von Schnuppe von Gwinner (Mitglied des Freundeskreises) haben wir Arbeiten internationaler Künstler (Ned Cantrell, Ann van Hoey, Siba Sahabi, Eric Landon) erworben, aber auch einen großen skulpturalen Weidenkorb von Diana Stegmann – die erste zeitgenössische Korbarbeit unserer Sammlung überhaupt!

Zahlreiche weitere Erwerbungen wären hier noch zu nennen, doch zuletzt möchte ich noch

das leuchtend rote Mantelkleid von Gudrun Bartenberger-Geyer erwähnen, das Lotte Reimers (Mitglied des Freundeskreises) in spontaner Großzügigkeit bei der Modedesignerin erwarb und sofort an uns weitergeschenkt hat sowie das Regal von Robert Hahn (Absolvent der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle), das von der Hochschule als Grassi- Nachwuchspreis auserkoren wurde und von Michael Berninger (ebenfalls Mitglied) für uns angekauft wurde und nun die Möbeldesign-Sammlung bereichert.

Sabine Epple, Kuratorin



22 | Mitgliederantrag

Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied in den FREUNDKREIS GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V.

Name, Vorname

Beruf, Geb.-Datum – Angabe freigestellt

Telefon, E-Mail – Angabe freigestellt

PLZ, Ort, Straße, Hausnummer

Mein Beitrag erfolgt als

- Vollmitglied** **45€**
(private od. juristische Personen) unterjährig 4€/Monat*
- Vollmitglied mit ermäßigtem Beitrag** **25€**
(Studenten, Rentner, Ehepartner od. Lebenspartner eines Vollmitgliedes) unterjährig 2€/Monat*
- Vollmitglied als Junger Grassifreund** **10€**
(Schüler, Auszubildende) unterjährig 1€/Monat*
- Vollmitgliedschaft bedeutet Mitgliedschaft auf unbegrenzte Zeit.
Kündigung ist jeweils bis ein Monat vor Jahresende möglich.

Der Jahresbeitrag wird jeweils für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des Jahres erhoben. Dabei streben wir zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes Lastschriftzug an. Auf Wunsch ist die Überweisung des Jahresbeitrages möglich. Die Zahlung wird zum 1. Januar fällig und ist im Laufe des Monats Januar zu überweisen. Bei unterjährigem Beitritt bitten wir die Summe der Monatsbeträge bis zum Jahresende einmalig nach Beitritt zu überweisen.

Außerdem möchte ich die Arbeit des Museums gerne mit einem zusätzlichen jährlichen/einmaligen** Förderbeitrag von unterstützen.

- Hiermit ermächtige ich den Freundeskreis, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Grassi Museum für Angewandte Kunst e.V. gezogene Lastschrift einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungstag, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Datum/Unterschrift:

* ab Folgemonat ** Zutreffendes bitte unterstreichen.
Beitragsordnung gültig ab 01.01.2016.

Titelseite: Marianne Eggimann, Leipzig. 2010.
,Vollmond', Porzellan, modelliert, partiell glasiert und vergoldet; erworben mit Mitteln des Freundeskreises Foto Matthias Hildebrand, Museum. Idee und Layout: Dr. Ronald Meinel, Mitglied im Freundeskreis

In eigener Sache

Im KURIER 32 sind leider einige Fehler enthalten, für die wir uns entschuldigen. In Spalte 4, letzter Absatz, wird auf das Titelbild verwiesen. Wir zeigen oben die Staffelstabübergabe. In Spalte 7



muss die Zeile „Termine bitte vormerken: Dienstag 07.07.2015 18:15 Uhr“ gestrichen werden. Im Internet ist das erfolgt. In Spalte 23 ist an den Oktober versehentlich ein „t“ gedruckt. Auf Spalte 24 ist der Termin für die Sonderführung statt 14 Uhr mit 16 Uhr angegeben – hoffentlich war keiner vergeblich da. Und last but not least: In Spalte 27 wurde der Autor des Titelbildes statt Binsack mit Bisack gedruckt – er möge es verzeihen. Im Internet ist es korrigiert. Das Bild mit dem Staffelstab stammt von ihm. Wir hoffen, dass so eine Fülle von Fehlern nicht wieder passiert, ganz sind wohl Setzfehler nicht zu vermeiden. Aber wir bemühen uns.

Albrecht Camphausen

Redaktionsschluss: 31.03.2016, Auflage: 600

Redaktion: A. Camphausen, Beratung: U. Lehmann-Grube

E-Mail: freundeskreis@grassimuseum.de

Telefon: +49(0)341 22 29 124

Fax: +49(0)341 22 29 200

Layout, Druck und buchbinderische Verarbeitung:

System Print Medien GmbH

FREUNDESKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e. V.,

Johannisplatz 5 – 11, 04103 Leipzig

Website des Museums: www.grassimuseum.de

Telefon Sekretariat des Museums:

+49(0)341 22 29 100

Website: www.freundeskreis.grassimuseum.de

Bankverbindung:

IBAN DE41 8605 5592 1100 8853 54

BIC WELADE8LXXX



FREUNDESKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e. V.